

Athen d. 9. Okt. 1902
Hôtel Grande Bretagne.

Lieber Freund,

Leider, leider müssen wir nach
einem Aufenthalte in Athen
von 11 Tagen morgen heimkehren,
ohne dass wir Sie gesehen haben!
Das ist zu schade! Ich kann
nicht länger bleiben, weil
die Ferien ihrem Ende ent-
gegengehen. Meine Frau hat
mit grosser Freude die Herrlich-
keiten Athens genossen. Ich
habe die von Ihnen geschenkte
und geordnete reiche byzantinische
Sammlung im Nationalmuseum

bezaunert. Gern hätte ich mich
von Ihnen selbst führen lassen.
Das Alles hat nun nicht sollen
sein.

Aus Deutschland habe ich
Ihnen ein illustriertes Werk
mitgebracht, das ich Sie anzu-
nehmen bitte. Sie finden
darin einen Teil des
Griechenlands vor mehr als
50 Jahren.

Und nun Gott befohlen!
Meine Frau grüsst Sie wie
auch ich

Ihrer Freund
Karl Schulze.

Herrn Georg Lampakis

Palais Royale
